



OTTO RÜCKERT

An die Historiker Deutschlands!

Die Reichsdeutsche Waffenbrüderliche Vereinigung e. V., die bereits vielfach erfolgreich in die Öffentlichkeit getreten ist, rechnet zu ihren wichtigsten Aufgaben eine Aufklärung in Wort und Schrift über den politischen, wirtschaftlichen und geistigen Entwicklungsgang der Staaten und Völker unserer Verbündeten, zunächst insbesondere Österreichs und Ungarns.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind in erster Linie die Geschichtsforscher und Geschichtslehrer berufen. An sie alle wendet sich der Historiker-Ausschuss der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung E. V. mit der Bitte um ihre Mitwirkung.

Als Mittel zur Erreichung des erstrebten Zwecks wird zuvörderst eine auf die politische und kulturelle Eigenart näher eingehende Behandlung des Werdegangs der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in den Vorlesungen unserer Hochschulen und im Unterricht unserer höheren Lehranstalten ins Auge gefaßt. Sodann soll Anregung zu zweckdienlichen Vorträgen auf den Tagungen der Vereinigungen gegeben werden, zu denen reichsdeutsche sowie österreichische und ungarische Mitglieder gehören: Historikertag, Philologentag, Gesamtverein deutscher Geschichts- und Altertumsvereine, Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Verband deutscher Geschichtslehrer usw. Sehr großes Gewicht muß zudem auf die Förderung der gehegten Absichten durch die Fach- und Schulliteratur gelegt werden. Für eine entsprechende, über Deutschland belehrende Tätigkeit auf Seiten Österreichs und Ungarns bürgen die der Reichsdeutschen gleichartigen dortigen Waffenbrüderlichen Organisationen.

Wir erhoffen von einem auf alles dieses gerichteten Zusammenwirken zwischen Deutschland, Österreich und Ungarn eine fruchtbare Pflege des gegenseitigen Verständnisses und Scheinlebens, die dazu beitragen wird, unserem in heißem gemeinsamen Kampf erprobten Bunde einen unlösbar Halt für alle Zeit zu gewährleisten.

Zur Verfolgung dieses Ziels bedarf es der tätigen Mitwirkung aller deutschen Historiker. Leihen Sie uns hierzu Ihre wertvolle Unterstützung! Diese Bitte ergeht zugleich an die Vereinigungen der Historiker, deren jede, zufolge § 5 und 6 unserer Satzungen, körperschaftliches Mitglied werden kann.

Beitrittserklärungen und alle anderen Zuschriften werden an die Geschäftsstelle der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung E. V., Historiker-Ausschuss, erbeten.

Der Historiker-Ausschuss

der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung E. V.:

Professor Dr. C. Rothwisch, Geh. Reg.-Rat, Vorsitzender, Charlottenburg. Professor Dr. Umefel, Vorstandsmitglied der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung E. V. Dr. Bonnensch, Oberlehrer, Schriftführer, Berlin-Dahlem. Dr. Fritz Arnhem, l. Schriftführer der Historischen Gesellschaft, Charlottenburg. Dr. Georg von Below, Geh. Hofrat, Universitätsprofessor, Freiburg i. B. Dr. Karl Brandi, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Göttingen. Dr. Paul Baillen, Geh. Archivrat, Archivdirektor, Vorsitzender des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Charlottenburg. Dr. Albert Brackmann, Universitätsprofessor, Königsberg i. Pr. Dr. Wilhelm Busch, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Marburg. Dr. Anton Chroust, Universitätsprofessor, Würzburg. Dr. Richard Fester, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Halle a. S. Dr. Fritz Friedrich, Professor am Realgymnasium, Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes deutscher Geschichtslehrer, Leipzig. Dr. Walter Goetz, Geh. Hofrat, Universitätsprofessor, Leipzig. Dr. Hans Güldner, Direktor der Kgl. Luisenstiftung (Enzeum mit Oberlyzeum und Studienanstalt), Posen. Dr. Bruno Gummich, Prof. am Schiller-Realgymnasium, Charlottenburg. Dr. Otto Hoeßsch, Universitätsprofessor, Berlin. Dr. Adolf von Harnack, Wirkl. Geh. Rat, Erzellenz, Universitätsprofessor, Generaldirektor der Kgl. Bibliothek, Berlin-Grunewald. Dr. Theodor Ilgen, Archivdirektor, Düsseldorf. Dr. Rudolf Kötzschke, Universitätsprofessor, Leipzig. Dr. Erich Marks, Geh. Hofrat, Universitätsprofessor, München. Dr. Friedrich Meinecke, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Berlin-Dahlem. Dr. Alons Meister, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Münster i. W. Dr. Eduard Menner, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Berlin-Lichterfelde. Dr. Friedrich Neubauer, Geheimer Studienrat, Gymnasialdirektor, Vorsitzender des Verbandes deutscher Geschichtslehrer, Frankfurt a. M. Dr. Karl Obser, Geh. Hof-Rat, Direktor des Großherzogl. badischen Generallandesarchivs Karlsruhe. Dr. Hermann Oncken, Universitätsprofessor, Heidelberg. Dr. Eugen von Schneider, Direktor des Kgl. württemb. Geh. Haus- und Staatsarchivs, Stuttgart. Dr. Alons Schulte, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Bonn. Dr. Paul Schwarz, Professor, Oberrealschuldirektor, Berlin. Dr. Georg Steinhausen, Professor, Bibliotheksdirektor, Gaffel. Dr. Karl Weller, Professor am Gymnasium, Stuttgart. Dr. Georg Wolfram, Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor, Direktor der Kais. Universitäts- und Landesbibliothek, Straßburg i. E.

Kriegsversicherung des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten. Ange-
sichts der zahlreichen Beteiligung an dieser Kriegsversicherung, welche im besonderen wohl auch auf die Unterstützung durch die Presse zurückzuführen ist, erscheint es angezeigt, über die bisherige Entwicklung dieser Einrichtung Näheres zu erfahren. Die öffentliche Kriegsversicherung beruht bekanntlich auf der Lösung von Anteilscheinen und zwar wurde bei der Einführung damit gerechnet, daß auf den Anteilschein von Mk. 10.— an die Hinterbliebenen des im Krieg gefallenen oder an den Folgen des Krieges gestorbenen Versicherten eine Summe von Mk. 250.— verteilt werden kann. Bei den sämtlichen vom Verband und den ihm angeschlossenen öffentlich rechtlichen Versicherungsanstalten eingerichteten Kriegsversicherungskassen wurden bis jetzt bereits über 12 Millionen Mark auf Anteilscheine eingezahlt. Diese Summe muß, da es sich um eine rein gemeinnützige Einrichtung handelt, mit den weiteren Einzahlungen unverkürzt auf die Anteilscheine der Gefallenen vereilt werden. Die bisher gemeldeten Sterbefälle haben noch keine Ziffer erreicht, welche die Aufrechterhaltung der ursprünglich angenommenen Auszahlungsquote in Zahlung stellen würde. Und die neuen Sterbefallanmeldungen werden im allgemeinen durch die täglich noch immer erfolgenden Einzahlungen auf neue Anteilscheine ausgeglichen. Jeder kann für ihn nahestehende Feldsoldaten Anteilscheine lösen. Auskunft erteilt die Bayerische Verwaltungsstelle, München Richard Wagnerstr. 18 und vermittelt überhaupt der Bayerische Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften in München, Prinz Ludwigstraße 2.